

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gemeinnütziges Kunst-Buch

Anweisung zur Verfertigung von allerlei Tinten, Farben, von Spielkarten, Klosterbildern ... endlich wie man allerhand Metall-Waaren puzen kann

Leichtlen, Ernst Julius

Carlsruhe, 1810

Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-305140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-305140)

V o r r e d e .

Der allgemeine Beyfall den dieses brauchbare und nützliche Werkchen im Publikum fand, hat mich bestimmt, dem Wunsche mehrerer Liebhaber desselben, solches neu aufzulegen, Genüge zu leisten. Indem ich wünsche, daß diese zweite Auflage so wie die Erste gütig aufgenommen werden möchte, füge ich noch, was ich in der Vorrede der ersten Auflage schon sagte, als unumgänglich nothwendig hier wieder an:

Bei der Menge der hier vorkommenden Materialien war es nöthig, einzelne unbekante zu beschreiben, um alles so deutlich als möglich zu machen, welches ich auch im Anhang gethan habe. — Dies aus zweyerlei Ursachen.

Erstens, kennt vielleicht mancher, dem dieses Büchelchen in die Hände kommen sollte, die vorkommenden Materien gar nicht oder unter einem andern Namen. Denn manche Pflanze hat so vielerlei Namen, daß man glauben sollte, es seyen verschiedene Pflanzen. Wir nehmen das Brasilienholz zum Beispiel. Dieses heist im gemeinen Leben: Brasil, Bressilien, Pressill, Fernambuk, Ferlebof, Färberholz, Blauholz, und hat weit was noch vor Namen. Eben so würde mich auch mancher nicht verstehen, wenn ich von Pastinak, Zichorie, Skorzonere, Ginster, Stechpalmen, oder von Kochenille, dem Hausenfisch, oder von Wismuth, Kobalt reden wollte. Es geschieht also erstens der Deutlichkeit wegen.

Zweitens wird es jedem Vergnügen machen, wenn er hier eine gedrängte Kenntniß verschiedener Pflanzen, Thiere und Gewächse erhält, wenn er erfährt, wie so vielerlei verarbeitet wird, wo allerlei herkomme, ob es in Deutschland, oder in andern Ländern

und Welttheilen wüchse und erbaut würde, u. a. m. Zugleich lernt er die Bestandtheile vieler Naturkörper, ihren Nutzen oder Schaden, Standort u. s. w. kennen, wodurch er in den Stand gesetzt wird, sie zu suchen, sich Nutzen daraus zu verschaffen, und hingegen auch vor Schaden zu hüten.

Natürlich kann man bey dieser Beschreibung keine Weitläufigkeit erwarten, welches dem Zwecke dieses gemeinnützigen Werkchens zuwider wäre. Alles, was nicht einigen Bezug auf diese Versuche hat, oder schon bekannt ist, habe ich entweder ganz weggelassen, oder doch nur mit möglichster Kürze berührt. Aber bey den Produkten, welche im Werkchen selbst vorkommen, habe ich mich immer etwas länger aufhalten müssen, welches nöthig war, um den Lesern denen solche ganz unbekannt sind nur einen gewissen Begriff von denselben beyzubringen woran sie sie einigermaassen erkennen können. Bey den Thieren habe ich wenige zu erklären, bey den Pflanzen schon

eine größere Menge, und bey den Mineralien mehrere solche, die man nicht so leicht erhalten kann, als andre aus den beiden ersten Reichen. Hier ist es das kürzeste, daß man sie in den Kraamläden oder Apotheken kaufe, wo man sie, wenn man sie auch nur dem Namen nach weiß, nicht missverstehen wird. Jedoch ist auch hier die Beschreibung derselben nicht unnütz, weil man so nicht leicht falsche oder schlechte Waaren erhalten kann.

Auch war es nöthig, einige Vorsichtsregeln zu empfehlen, welche die Vorerinnerung enthält. Jedoch muß man bemerken, daß sie meistens auf die zwey ersten Artikel, nemlich die Tinten und Farben gerichtet sind.

Uebrigens darf man sich auf die Richtigkeit der Angaben verlassen.

Der Verfasser.